

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grenzen hinweg einstweilen nicht oder doch nurdürftig gelungen ist, muß mit allen Mitteln versucht werden, Vereinfachungen, wo immer es geht, durchzuführen und die mannigfachen Bemühungen auf dem Schulgebiet mehr und mehr wenigstens in größeren Regionen sinnvoll aufeinander abzustimmen. An und für sich muß es nachdenklich stimmen, daß der vielfach vorhandene Wille zur Einigkeit nicht zielstrebiger durchgesetzt werden kann. Die Vielfalt und die kantonale Souveränität in Ehren – aber auf dem Schulgebiet werden sie über jedes vernünftige Maß hinaus krampfhaft verteidigt!

Bemerkenswert sind auch die Überlegungen, die der Präsident des Solothurner Lehrerbundes, Bezirkslehrer Dr. Karl Frey (Olten), in seinem Jahresbericht anstellt. Er kennt die Freuden und Leiden der Lehrkräfte über alle Sparten hinweg wie kaum ein anderer. Auch weiß er, wie schwer es gelegentlich fällt, verantwortbare Neuerungen im Kanton und auch in der Region allein nur der Nordwestschweiz zu vertreten und ihnen zum Durchbruch zu verhelfen. Sowohl bei den finanziellen wie bei den pädagogischen und nicht minder auch bei den erzieherischen Belangen ganz allgemein bestehen weiterhin derart störende Divergenzen, daß man beinahe versucht sein könnte, resigniert abseits zu stehen und den Karren hin- und herschaukeln zu lassen. Und doch: Wer noch seine tragende Verantwortung zu übernehmen bereit ist, darf nicht als gelangweilter Zuschauer am Gartenzaun stehen und die Ereignisse beinahe teilnahmslos an sich vorüberziehen lassen!

Der Glaube, daß der unaufhörliche wissenschaftliche und technische Fortschritt, die ständig ansteigenden Kurven der Produktivität und des Wohlstandes die Menschheit glücklicheren und sorgenfreieren Zeiten entgegenzuführen vermögen, ist wohl in den letzten Jahren – wie nie zuvor – ins Wanken geraten. Man beginnt immer deutlicher zu erkennen, daß die rasante und

stürmische Entwicklung, die den Begriff einer gewissen Stabilität nicht mehr kennt, die Menschheit vor Probleme stellt, die nur schwer zu bewältigen sind.

Nach Dr. Karl Frey kann die fortwährende Anpassung der Schule an die sich rasch ändernde Zeit nicht das einzige erstrebenswerte Ziel der pädagogischen und erzieherischen Bemühungen sein. «Die Schule sollte ebenfalls ihren Beitrag leisten können, um die Gegenwart und Zukunft vernünftiger, sinnvoller und menschlicher zu gestalten. An Vorschlägen und Projekten, wie die Entwicklung in technischer, wirtschaftlicher, politischer und pädagogischer Hinsicht in glücklichere Bahnen gelenkt werden könnte, fehlt es heute wahrlich nicht. Doch die Ansichten über die Ziele und die einzuschlagenden Wege gehen auseinander.»

Man erkennt die Nachteile gewisser gegenwärtiger Zustände wie auch die Unvollkommenheiten vorgeschlagener Änderungen, so daß Gefühle der Unsicherheit und auch lärmender Resignation in vermehrtem Maße anzutreffen sind. Nach der Meinung des Präsidenten des SLB sind auch die Lehrkräfte aller Stufen in besonderem Maße von dieser Entwicklung betroffen, vermag doch kaum jemand zu erkennen, ob er seine Schularbeit noch zeitgemäß leistet und welchem Wandel die Stoffprogramme, die Unterrichts- und Erziehungsmethoden sowie die Bildungsziele in den nächsten Jahren unterworfen sein werden. Wer immer sich mit Schul- und Erziehungsproblemen befaßt, wird unschwer erkennen, daß die Schule in ein ausgedehntes Spannungsfeld eingespannt ist, in dem mannigfache Faktoren mitspielen, die im Urteil über die Jugenderziehung schlechthin gebührend zu berücksichtigen sind. So oder so:

Die Arbeit mit und an der Jugend ist schwieriger geworden! – Die Anforderungen an die Lehrkräfte wachsen ständig, und ihr Einsatz muß verstärkt werden.

Mitteilungen

Drei Tanzwochenenden auf dem Herzberg

26./27. Januar 1974 – 22./23. Juni 1974 – 26./27. Oktober 1974

Alle drei Kurse sind als Wiederholung und Fortsetzung früherer Tanztreffen gedacht, in deren Mittelpunkt der Sing-, Volks- und Gemeinschaftstanz steht. Die Wochenenden beginnen mit dem Abendessen um 18.30 Uhr. Das Postauto Richtung Frick fährt ab Bahnhof Aarau um 17.30 Uhr und ist bis Staffelegg zu benutzen, von wo der

Herzberg in 15 Minuten erreicht wird. Die Treffen schließen am Sonnagnachmittag um 16.00 Uhr mit dem Zvieritee.

Die Kosten betragen für ein Tanzwochenende Fr. 37.– pro Person plus Zuschlag für Einzelzimmer. Neben den persönlichen Waschsachen bitte leichte Schuhe zum Tanzen nicht vergessen!

Helga und Sammi Wieser

2. Ski- und Tanzwoche Arosa 1974

Alle, die Freude haben am Skifahren und Tanzen, sind eingeladen zur Ski- und Tanzwoche vom 1. bis 6. April 1974 in Arosa. Die Freude an der Bewegung sowohl beim Skifahren als auch beim

Tanzen steht an erster Stelle. Erst in zweiter Linie erfolgt die Schulung von Formen und Fertigkeiten. Teilnehmerzahl begrenzt. Unterkunft im Hotel.

Tanzlehrer ist wiederum *Hannes Hepp* aus Stuttgart, der auf bewährte Art Tänze aus aller Welt vorstellt. Den Skunterricht erteilen erfahrene Schweizer Skinstruktoren.

Auskunft und Anmeldung durch: *Hannes Grauwiler*, 3431 Schwanden i. E., Tel. 034 - 3 65 15.

Internationale Tänze 1974

Zwei Kurswochen im Frühling:

I: Heimstätte «Rügel», *Seengen* am Hallwilersee
Montag, 8. bis Samstag, 13. April 1974

II: Ferienheim «Fraubrunnen», *Schönried BO*
Montag, 15. bis Samstag, 20. April 1974

Diese Tanzwochen bieten Teilnehmern mit und ohne Vorkenntnisse eine Fülle von Anregungen für die musisch-kulturelle Arbeit.

Interessantes Kursprogramm mit Tänzen aus Amerika, aus dem Balkan und Israel, Europäische Folklore, Modetänze. Jeden Abend Tanzparty mit wechselndem Thema.

Leitung: *Betli* und *Willy Chapuis*; Gastreferent: *Rickey Holden*.

Programme und Anmeldung für Kurswoche I oder II bis 15. März bei *Betli Chapuis*, Herzogstraße 25, 3400 Burgdorf, Telefon 034 - 2 18 99.

Frühjahrs-Skiwochen 1974 des kantonalen Lehrturnverbandes St. Gallen

Der Lehrturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu folgenden Skiwochen ein:

1. Skiwoche in St. Moritz:

Standquartier: Hotel Laudinella St. Moritz, mit Zimmern zu 4, 5 und 6 Betten (Kajüten). Auf Wunsch gegen Aufpreis 1er-, 2er- oder 3er-Zimmer.

Zeit:

1. Kurs: Samstag, 30. 3. bis Donnerstag, 4. 4.

(6 Tage)

2. Kurs: Donnerstag, 4. 4. bis Dienstag, 9. 4.

(6 Tage)

3. Kurs: Dienstag, 9. 4. bis Ostermontag, 15. 4.
(7 Tage)

4. Kurs: Ostermontag, 15. 4. bis Samstag, 20. 4.
(6 Tage)

Programm: Geführte Gruppen, Ausbildung und Fahren im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet. (Tageskarten zu ermäßigten Preisen)

Kosten: Fr. 165.- für Kurse 1, 2 und 4 und Fr. 200.- für Kurs 3
inbegriffen Übernachten und Morgenessen, Service und Leitung.

Anmeldung: bis 20. 2. 74 an *Hansjörg Würmli*, Schlatterstraße 18, 9010 St. Gallen (mit Angabe des gewünschten Kurses)

Bemerkungen: Es können auch Anfänger sowie Angehörige von Lehrern aufgenommen werden. Teilnahme an aufeinanderfolgenden Kursen ist möglich. Bitte nach Möglichkeit die Kurse 1 und 4 berücksichtigen!

2. Skiwochen auf Pizol

Standquartier: Skihaus Gaffia, 1862 m, Matratzenlager. Gegen Aufpreis können einige Zimmer reserviert werden.

Zeit:

1. Kurs: Montag, 1. 4. bis Samstag, 6. 4.

2. Kurs: Sonntag, 7. 4. bis Freitag, 12. 4.

Programm: Geführte Gruppen, Fahren in Fähigkeitsklassen.

Kosten: Fr. 190.- für Vollpension inkl. Service, Heizung, Leitung und *Wochenkarte auf allen Skiliften und der Gondelbahn*.

Anmeldungen: bis 1. 3. an *Oswald Zogg*, Schulstraße, 7324 Vilters

3. Skitourenwochen Splügen

Standquartier: Wädenswiler-Haus Splügen, 1457 m, Matratzenlager

Zeit: Palmsonntag, 7. 4. bis Karfreitag, 12. 4.

Programm: Touren auf Mittagshorn 2506 m, Guggernüll 2886 m, Surettahorn 3027 m, Kirchalphorn 3039 m, Zapporthorn 3151 m, Tambohorn 3279 m, usw.

Besprechung von Fragen des Tourenfahrens.

Anforderungen: Mittlere bis gute Fahrer. Anfänger und schlechte Fahrer können nicht berücksichtigt werden.

Kosten: Fr. 150.- für Unterkunft, Verpflegung und Leitung. (st. gallische Teilnehmer Fr. 140.-)

Anmeldungen: bis 1. 3. 74 an *Fritz Kupferschmid*, Lehrer, Schulhausstraße 24, 9470 Buchs SG

Bemerkungen: Splügen bietet ein großartiges Tourengebiet, das jedem Freund des Tourenfahrens unvergessliche Erlebnisse verspricht.

Der Kantonalpräsident: *Hj. Störi*, Wattwil

Gesucht: Leiter für Ferienkolonien

Wer möchte die Vorbereitung und Durchführung einer unserer Ferienkolonien für *11- bis 15jährige Auslandschweizerkinder* im Sommer 1974 übernehmen?

Wir suchen: Befreundete Gruppen (4 bis 8 Personen), die sich für diese anspruchsvolle Arbeit interessieren.

Wir können bieten: Kost und Logis, Tagesentschädigung, Reisekostenvergütung, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Bitte setzen Sie sich für alle weiteren Auskünfte in Verbindung mit:

Abteilung Auslandschweizerkinder

Pro Juventute

Seefeldstraße 8, 8008 Zürich

Telefon 01 - 32 72 44

Problem Jugendbuch

Am 16. und 17. März 1974 findet in der Reformierten Heimstätte Gwatt die 6. Schweizer Jugendbuchtagung statt, veranstaltet vom Schweizerischen Bund für Jugendliteratur unter Mitarbeit der am Jugendbuch interessierten deutsch-schweizerischen Organisationen. Referate zum Thema halten Agathe Keller, Schriftstellerin, Langnau i. E., Bettina Hürlmann, Verlegerin, Zürich, und Peter Schuler, Seminarlehrer, Bern. In Arbeitsgruppen wird über die Referate diskutiert. Kostenbeitrag für Unterkunft, Verpflegung und Tagung: Fr. 60.–.

Ein genaues Programm ist auf dem Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstr. 5, 3014 Bern, Tel. 031/41 81 16, erhältlich. Es nimmt auch die Anmeldungen entgegen.

Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln

Mit der Sexualität leben

Weekend für Berufstätige am 2. und 3. Februar
Referenten: Frau Dr. Ursula Senn-Schoch, Bülach; Prof. Dr. A. Klingel, Theologische Hochschule, Chur. Die Themen: Vom Sinn der Geschlechtlichkeit in unserem Leben; Christliche Freiheit auch in der Sexualität; Gesamt menschliche Entfaltung auch als Alleinstehende.

Näheres Programm und Anmeldung durch:
Schweizer Jugend- und Bildungszentrum,
8840 Einsiedeln, Telefon 055 - 53 42 95.

Das «Katechumenat» – neue Möglichkeit in der nachschulischen Jugendarbeit?

Wochenendseminar vom 22. bis 24. Februar für Seelsorger, Jugdleiter, Katecheten, Eltern, denen Jugendarbeit in der Pfarrei ein Anliegen ist. Das Wochenend-Seminar will einen neuen Akzent aufgreifen und der Frage nachgehen, wie sich Glaubensverkündigung durch Erwachsene in der nachschulischen Jugendarbeit verwirklichen lasse.

Hoffnung 74: Zum Leben befreien

Osterkurs für Jugendleiterinnen und -Leiter der verschiedenen Gruppierungen pfarreilicher Jugend. 11. bis 15. April in Einsiedeln. Das Thema unseres Osterkurses erinnert uns an das bevorstehende Jugendkonzil in Taizé. Es will dazu einen Beitrag leisten, indem wir einander helfen, praktische Erfahrungen zu sammeln für das Wirken in der eigenen Gruppe aus dem Geist Jesu Christi.

Genaue Programme sind erhältlich beim Kongregations-Sekretariat, Abt. Bildungs-Dienst GCL, Postfach 159, 8025 Zürich 25, Tel. 01 - 34 86 00.

Informationstagung

Formen, Malen, kreatives Gestalten

Als Ergänzung zur intellektuellen Förderung einerseits, zum Basteln andererseits, hat in den letzten Monaten die besondere Entwicklung der kreativen Fähigkeiten des Kindes (aber auch des erwachsenen Menschen) offensichtlich an Bedeutung gewonnen. Ein Zeichen dafür sind Malateliers und Werkräume, die sich unter kundiger Leitung guten Zuspruchs erfreuen. Ähnliche Beobachtungen ließen sich im vergangenen Jahr auf manchen spontan entstandenen Spielplätzen machen.

Fachleute, besonders auf dem Gebiet des Malens, mit theoretischen Kenntnissen und viel praktischer Erfahrung, werden an der Tagung vom 28. Januar in der Paulus-Akademie in Zürich-Witikon über ihre Ausbildung und Tätigkeit berichten. (Dauer: 9 bis 16 Uhr). Aus Schaffhausen informiert Lotti Scheffmacher über die Art und Weise, wie ein Malatelier funktioniert. Zur Entwicklung der Kinderzeichnung äußert sich Esther Hofmann, Luzern. Den Schluß des Vormittags bildet ein Referat von Bettina Egger, Zürich: «Über die Bedeutung des Malens.» Im Anschluß an jeden Vortrag ist Zeit für Diskussion reserviert.

Nach dem Mittagessen spricht die Kinderpsychiaterin Dr. F. Krebs über den Werkraum als therapeutische Möglichkeit für Kinder und Erwachsene. Den Schluß der Tagung bilden Gruppen gespräche, an denen Leiterinnen von Malateliers aus verschiedenen Teilen der Schweiz beteiligt sind.

Die Orientierungen werden durch konkrete Beispiele und Dias ergänzt. Zusätzlich liegen Veröffentlichungen zum Thema auf. Interessierte Laien und Lehrkräfte erhalten das Tagungsprogramm mit weiteren Angaben bei der Vorschulkontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten, Freitag bis Sonntag 14-17 Uhr: Tel. 065 - 4 88 81.

Schulfunksendungen Januar/Februar 1974

Erstes Datum: Vormittagssendung 10.20-10.50 h, zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30-15.00 h.

7. Januar/17. Januar: *Telegraf und Telefon erobern die Welt*. Zum 100. Geburtstag von Johann Philipp Reis stellt Emil-Heinz Schmidt in seiner Hörfolge die an der Entwicklung der Kommunikationsmittel beteiligten Forscher vor. Vom 7. Schuljahr an.

8. Januar/16. Januar: *Musik im 5/4-Takt*. Toni Mumenthaler, Wohlen BE, erläutert die seltene und ungewohnte Taktart an Klangbeispielen von Peter Tschaikowski. Vom 5. Schuljahr an.

10. Januar/18. Januar: *Fäden aus der Retorte*. Margrit Fries, Zürich, gestaltet eine Hörfolge über die Kunstfasern, worin sie die Entstehung und

Verwendung der modernen Stoffarten schildert. Vom 9. Schuljahr an.

14. Jan./22. Jan.: *Es war ein Bächlein helle...* (Kurzsendung 10.20–10.35 / 14.30–14.45). Der Beitrag zum Thema Umweltschutz von Marga Hildenbrand – Dialektbearbeitung: Dora Zimmerlin, Zofingen – verweist mit Kommentar, Songs und Sprechchören auf die Ursachen der Gewässer verschmutzung. Vom 3. Schuljahr an.

14. Januar/22. Januar: *Der Schriftsetzer* (Kurzsendung 10.35–10.50 / 14.45–15.00 Uhr). Diese Berufswahlsendung von Urs Bolliger, Laufenburg, gibt Aufschluß über die Berufszweige und Aufstiegsmöglichkeiten im handwerklichen Bereich des grafischen Gewerbes. Vom 7. Schuljahr an.

15. Januar/25. Januar: *Warum ist die Schweiz (noch) neutral?* Die Hörfolge von Heinrich Frei, St. Gallen, beleuchtet drei Aspekte der schweizerischen Neutralität: ihr Wesen, ihre Stellung in den internationalen Beziehungen und ihr Verhältnis zur Landesverteidigung. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht für Fortbildungs- und Berufsschulen.

23. Januar/30. Januar: *Wie sauber ist unsere Luft?* Urs Balsiger, Informator des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz, Toffen BE, macht auf die drohende Verschmutzung der Luft durch offene Feuerung, Heizung und Autoabgase aufmerksam. Vom 6. Schuljahr an.

24. Januar/13. Februar: *Politische Lieder aus Vergangenheit und Gegenwart*. Die Hörfolge von Dr. Jürg Segesser, Worblaufen, und Erich Fischer, Biel, vermittelt einen Überblick über das Liedgut zur Verbreitung politischer Ideen. Vom 7. Schuljahr an.

28. Januar/7. Februar: *Salvador Dali: «Perspektiven»*. Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, werden vierfarbige Reproduktionen und ein Arbeitsblatt für die Hand des Schülers herausgegeben. Preise und Bestellmodus siehe Zeitschrift «Schweizer Schulfunk», 39. Jahrgang, Heft 4. Vom 6. Schuljahr an.

31. Januar/8. Februar: *Pop und alte Meister*. Jacques Hefti, Rüschlikon, stellt die Besonderheiten der modernen Unterhaltungsmusik mit ihrer Anlehnung an frühere Musikwerke der 9. Sinfonie mit der «Ode an die Freude» von Beethoven gegenüber. Vom 7. Schuljahr an.

5. Februar/15. Februar: *Lebten einst Drachen in unserem Land?* In der Hörfolge von Josef Tschirky, Mels, werden die Ursprünge und Vorstellungsmotive ergründet, die zu den vielfältigen Drachensagen in der Schweiz und besonders im St. Galler Oberland geführt haben. Vom 4. Schuljahr an.

Walter Walser

9.10 und 9.50 Uhr: *Zur Berufsorientierung: Spengler, Sanitärinstallateur und Sanitärzeichner*. Die Filme orientieren ausführlich über die Tätigkeitsgebiete, beruflichen Anforderungen und Aufstiegsmöglichkeiten. Vom 7. Schuljahr an.

10. Januar, 17.30 Uhr (V). 15. und 22. Januar, je 10.30 und 11.10 Uhr: *Zur Berufsorientierung: Berufe beim Zoll*. Dieser Beitrag vermittelt Einblicke in die zu erfüllenden Anforderungen, Tätigkeiten und Aufstiegsstufen des Grenzwächters, Zollbeamten und Edelmetallprüfers. Vom 7. Schuljahr an.

15. Januar, 17.30 Uhr (V). 18. und 25. Januar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Südamerika*. Eine vierteilige Dokumentation des Bayerischen Schulfernsehens. Vom 7. Schuljahr an.

1. Teil: Hacienderos und Gampesinos, Menschen auf dem Land werden in ihrem Lebensbereich mit den vielfältigen Problemen vorgestellt.

29. Januar, 17.30 (V). 1. und 8. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: 2. Teil: Ranchitos – Favelas, Menschen in der Großstadt, besonders aus den Slums und Sanierungsgebieten stehen im Mittelpunkt.

17. Januar, 17.30 (V). 18. und 25. Januar, je 10.30 und 11.10: 1. Teil: *Out of the Blue. The Mystery on the Moor*. Eine fünfteilige Kriminalserie in englischer Sprache wurde vom Schulfernsehen der NRK hergestellt und rankt sich um einen geheimnisvollen metallischen Gegenstand, den ein Reporter und eine Fotografin gefunden haben. Voraussetzung: ca. 2 Jahre Englisch im Hauptfach.

31. Januar, 17.30 (V). 1. und 8. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: 2. Teil: *Object of interest*.

22. Januar, 17.30 (V). 29. Januar und 5. Februar, je 9.10 und 9.50: *Im Lande Jesu: Stätten des Wirkens*. Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens folgt den Spuren Christi vom See Genezareth über Galiläa bis nach Nazareth. Vom 7. Schuljahr an.

24. Januar, 17.30 (V). 29. Januar und 5. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: *Krieg und Frieden unter den Tieren*. Dieser Film aus der Sendereihe «Aus der Welt, in der wir leben» befaßt sich mit dem Verhalten der Tiere einander gegenüber und ergründet daraus deren Verständigung untereinander. Vom 7. Schuljahr an.

5. Februar, 17.30 Uhr (V). 12. und 19. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Straßen einst und jetzt*. Die Produktion des Schweizer Fernsehens schlägt einen Betrachtungsbogen von den Römerstraßen über die mittelalterlichen Verbindungswege zu den modernen Verkehrsanlagen, im besonderen auch zum im Bau befindlichen Nationalstraßen- netz. Vom 5. Schuljahr an.

7. Februar, 17.30 Uhr (V). 12. und 19. Februar, je 10.30 und 11.10: *Eis der Antarktis*. Dieser Beitrag aus der Sendereihe «Aus der Welt, in der wir leben» zeigt die geografischen Grundlagen des Südkontinents und erörtert die Möglichkeiten der

Schulfernsehsendungen Januar/Februar 1974

V=Vorausstrahlung für Lehrer

8. Januar, 17.30 Uhr (V); 15. und 22. Januar, je

heutigen Besiedelung durch wissenschaftliche Gruppen. Vom 7. Schuljahr an. Walter Walser

Bücher

Deutsche Literatur

Wissen im Überblick, Band 7: *Die Literatur*. Wege zum Verständnis der Literatur,: Autor, Gattungen, Sprache, Schrift, Buch, Theater. Verlag Herder Freiburg - Basel - Wien 1973. – Lexikonformat 16,3 x 24 cm, 712 Seiten mit ca. 60 Abbildungen im Text und ca. 100 Thementafeln. Gebunden in Leinen mit Goldprägung, vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber. Subskriptionspreis für Bezieher von «Wissen im Überblick» DM 85.–, Einzelpreis DM 95.–.

Die Literatur behandelt Grundfragen der Literatur in systematischer Anlage. Das Werk bietet neue Möglichkeiten des verstehenden Zugangs zur Literatur. Es geht nicht literaturhistorisch beschreibend vor, sondern hat immer Literatur als Ganzes vor Augen und reflektiert die Methoden und Ergebnisse der gegenwärtigen Literaturforschung. Gerade unter diesem Aspekt ist das für den Augenblick und wohl auch für die nähere Zukunft einmalige Unternehmen einer enzyklopädischen Behandlung des Themas so aktuell. Die neue Anlage spiegelt sich an vielen Stellen der Konzeption wider, z. B. in der Gliederung der «Arten der Literatur» in «Schöne Literatur», «Trivialliteratur» und «Tatsachenliteratur», in der das Kapitel über Trivialliteratur einen gleichgewichtigen Raum einnimmt. Besonders deutlich wird die Traditionenveränderung an einem Kapitel wie dem über die Gattungen der Literatur. Die traditionelle Unterscheidung in die Kategorien des Epischen, Lyrischen und Dramatischen tritt im Konzept dieses Werks überhaupt nicht in Erscheinung. Dagegen wird die Gattungsfrage jetzt mit folgender Thematisierung aufgegriffen: Klassifikationsproblematik – Systematik und Historik – Literarische und nicht-literarische Textarten – Klassifikation als Abstraktionsverfahren – Klassifikation von Textsorten.

Dem beschriebenen Konzept entspricht die besondere Art der Visualisierung des Stoffes. Die Strukturskizze steht dabei im Vordergrund. Der literargeschichtliche Aspekt ist ergänzend durch einen Anhang der wichtigen Stil- und Epochenbegriffe berücksichtigt. Die Art der Anlage, die angeführten Beispiele und die Visualisierung des Stoffes zeigen, daß dieser Band insbesondere ein modernes Arbeitsmittel für den literaturkundlichen Unterricht ist.

Für die Verwirklichung des Konzepts engagier-

ten sich überwiegend junge Literaturwissenschaftler sowie Mitarbeiter von Pädagogischen Hochschulen und aus dem schulischen Bereich. Mit diesem letzten Band von *Wissen im Überblick* hat der Verlag der Reihe jene Abrundung gegeben, die die notwendig erscheinende Balance zwischen Natur- und Geisteswissenschaften innerhalb einer großen Enzyklopädie herstellt. – Zum Schluß geben wir einen Überblick über das Gesamtwerk, wie es heute vorliegt:

Band 1: *Die Natur*

Die Erde, das Weltall, Physik, Chemie

Band 2: *Das Leben*

Zelle, Pflanze, Tier, Vererbung, Evolution

Band 3: *Der Mensch*

Anatomie, Pathologie, Hygiene, Humangenetik

Band 4: *Die Technik*

Grundstoffe, Industrie, Energietechnik, Kerntechnik, Nachrichtentechnik, Verkehrstechnik

Band 5: *Die Weltgeschichte*

bis zur Gegenwart

Band 6: *Die moderne Gesellschaft*

Ausbildung, Wohnen, Freizeit, Wirtschaft, Politik, Zukunftsplanung

Band 8: *Die Kunst*

Künstler, Kunstwerk, Kunsterlebnis, Gattungen, Stile

V. B.

Lebenskunde-Unterricht

Im Verlag Artel, 9630 Wattwil, sind drei illustrierte Lesehefte für das Fach «Lebenskunde» erschienen. Alle drei Hefte umfassen je 64 Seiten und kosten bei Bestellung direkt ab Verlag Fr. 2.50.

Heft Nr. 301: *Du und die Verantwortung*. Die Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen, der Gemeinschaft, dem Leben und der Umwelt.

Heft Nr. 302: *Du und der Krieg*. Das Problem der Aggression und der Macht. Krieg und Frieden. Die Erziehung zum Frieden.

Heft Nr. 303: *Du und die Drogen*. Herkunft, Wirkung und Folgen der bekannten Drogen. Schicksale und Entwöhnung von Drogensüchtigen. Tabak- und Tabakkensucht. Nikotingenuss und Alkohol.

Sehr empfohlen

Englisch

Helmut Reisener: Englisch im Anfangsunterricht. Verlag Don Bosco, München 1973. 132 Seiten. Fr. 25.60.

Was oft nur ein leeres Versprechen bleibt, wird hier in vorbildlicher Art und Weise ausgeführt: Die knapp und verständlich gehaltenen theoretischen Grundlagen werden mit vielen Beispielen zur praktischen Unterrichtsgestaltung illustriert. Gleich zu Beginn verweist Reisener auf den Ausgangswortschatz, der ganz dem Interessens- und Erlebnisbereich der Schüler entnommen sein soll. Dabei werden keine Vokabeln und Struktu-